



Ob in der Gesprächsrunde mit da Gscheid und da Haferl...



... oder als Schickimicki- Glamour-Girl, keiner war vor dem bissigen Humor sicher. (Fotos: Haas)

„Stianghausratschn“ ließ tief blicken

Roswitha Spielberger und Mücken, die zu Elefanten werden

Großköllnbach. Sie gibt es ja gleich selber zu, sie ist eine Ratschn, die aus jeder Mücke einen Elefanten machen kann. Letzten Freitag gastierte Roswitha Spielberger, besser bekannt unter ihrem Künstlernamen Stianghausratschn, im Gasthaus Egerer in Großköllnbach. Rosi, die jetzt Solo unterwegs ist, ließ sich nicht von der kürzlich überstandenen Grippe ausbremsen.

Sie bot Musik und Kabarett mit bekannten und ganz neuen Liedern. Über Themen, die nur allzu menschlich sind. Wie in dem Lied

die Dorfratschn, die über alle immer alles früher und viel besser weiß als der Betroffene selbst. Ebenso das Kreuz mit der Verwandtschaft, die über deine Gesundheit, dein Aussehen und dein Liebesleben alles besser weiß. Ob es nun die Liebeshwürdigkeiten sind, die sich Paare an den Kopf werfen können oder der Ausflug in den Baumarkt, es sind Geschichten aus dem richtigen Leben, mit spitzer Feder aufgeschrieben und musikalisch verpackt. Rosi und ihre Lieder passen in keinen Rahmen. Selbst vor kritischen Texten und Zwiegesprä-

chen schreckt sie nicht zurück, die die unterschwellige Fremdenfeindlichkeit aufs Korn nimmt. Alles fürchterlich normal, denkt man im ersten Augenblick, doch dahinter steckt meist ein klein wenig die Frage, wie man es den Leuten bittschön recht machen soll.

Kein reines Programm für Ulknudeln, sondern eher Situationskomik darüber, wie sich der Mensch vorführen lässt, von sich, von seinen Gefühlen oder von den angeblich nur dein Bestes wollenden Freunden. Musikkabarett in seiner Reinform.